

Herzlich darf ich Sie alle, liebe Schwestern und Brüder, zur Jubiläumsfeier unserer Pfarrkirche St. Peter und Paul willkommen heißen. Vor 150 Jahren, am 30. August 1859 wurde diese Kirche durch Bischof Ignatius v. Senestry feierlich konsekriert und heute dürfen wir alle Festgäste in dieser Kirche sein.

Mein besonderer Gruß gilt den beiden Vereinen, die dankenswerterweise daran teilnehmen: den Frauenbund und die Kolpingsfamilie sowie dem heutigen Festprediger Pfarrer Hermann Schötz, dem ich jetzt schon für seine Predigt herzlich danke.

Wie groß mag die Freude zur damaligen Festfeier gewesen sein, als man nach dem verheerenden Brand im Jahr 1948 die Kirche neu erbaute und dann einweihen durfte.

Seither ist unsere Kirche zum Kristallisationspunkt für viele Generationen geworden, zu einem heiligen Ort für die Spendung der Sakramente, zu einer Stätte des Gebetes. Seither wurde am Altar vieltausendmal das Opfer Christi gefeiert, strömte reicher Segen in die Herzen der Gläubigen.

Unendlich dankbar müssen wir den Erbauern der Kirche sein sowie allen Seelsorgern, die in dieser Kirche gewirkt haben, und nicht zu vergessen sind die vielen Wohltäter.

Liebe Schwestern und Brüder, am Kirchweihgebet heißt es: „Hier feiere deine Gemeinde, versammelt um den Altar, das österliche Gedächtnis und lebe vom Wort und von der Liebe Christi.“

Das wollen wir auch jetzt in unserer Mitte tun.

Während der Kirche das Kyrie aus der Missa Parochialis von Wolfram Menschik singt, möge an uns wirksam werden, wie es auch im Weihegebet heißt:

„Hier wasche die Flut der göttlichen Gnade die Vergehen der Menschen hinweg. Hier sterbe der alte, sündige Mensch, und wiedergeboren werden das neue Geschlecht deiner Kinder zum ewigen Leben.“